

Städteorchester Württembergisches Allgäu gibt Konzerte

Auftritte am kommenden Wochenende
in Leutkirch und Wangen

WANGEN/LEUTKIRCH (sz) - Zur Herbstkonzertreihe lädt das Städteorchester Württembergisches Allgäu am kommenden Wochenende in Leutkirch und Wangen ein. Geleitet wird das Städteorchester Württembergisches Allgäu von dem in Bamberg lebenden Dirigenten Helmuth Reichel-Silva. Dies geht aus einer Mitteilung des Orchesters hervor.

Als Solistin bei den Konzerten im Oktober konnte die in Berlin lebende

Pianistin Mizuka Kano gewonnen werden. Die aus Tokyo stammende Musikerin ist Gewinnerin des Robert-Schumann-Klavierwettbewerbes und wird auch mit diesem Klavierkonzert zu hören sein.

Mit Helmuth Reichel-Silva steht nun das erste Mal ein „Gastdirigent“ des Städteorchesters am Pult. Mit der 1. Sinfonie von Johannes Brahms und der Steppenskizze von Alexander Borodin stellt sich der Deutsch-Chilene dem Publikum vor.

Die Konzerte sind diesmal in Leutkirch und Wangen. Das Konzert in Leutkirch ist am Freitag, 23. Oktober, um 20 Uhr in der Festhalle. Karten im Vorverkauf gibt es bei der Tourist-Info der Stadt Leutkirch unter der Telefonnummer 0 75 61 / 8 71 54. Das Konzert in Wangen ist am Sonntag, 25. Oktober, um 17 Uhr im Festsaal der Waldorfschule. Karten sind im Vorverkauf beim Gästeteam der Stadt Wangen unter der Telefonnummer 0 75 22 / 7 42 11 erhältlich. Mit der SZ-Abokarte gibt es zwei Euro Ermäßigung. Auch an der Abendkasse gibt es jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn Karten.



Die Pianistin Mizuka Kano tritt zusammen mit dem Städteorchester auf.

FOTO: PR/ANNETTE DAUGADT

Weitere Hinweise auf der Homepage: www.staedteorchester-allgaeu.de

Wahre Spielfreude unter jungem Dirigat

Ein Konzerterlebnis beschert das Städteorchester Württembergisches Allgäu

Von Christine King

LEUTKIRCH – Mit minutenlangem Beifall und Trampeln hat das Publikum eine beeindruckende Orchesterleistung und ein einfühlsam-zupackendes Dirigat belohnt. Es war auch der Applaus für ein neues Konzept des Städteorchesters, das in der nächsten Zeit mit wechselnden Dirigenten arbeiten wird. Beim Auftakt mit dem in Chile geborenen Helmut Reichel Silva ist dieses Konzept aufgegangen. Selten sah und hörte man in den vergangenen Jahren ein so frisches, engagiertes und gut vorbereitetes Städteorchester wie beim letzten Sinfoniekonzert. Ein fulminanter Start in ein neue Ära.

Kein ständiger Dirigent sollte es nach dem Weggang von Michael Weiger sein. Für wechselnde Projektdirigenten will man das Programm künftig zweimal jährlich ausschreiben. Weiger, der die Leitung 2004 übernommen hatte, war im vergangenen Frühjahr nach zehn Jahren ausgeschieden. Gleich der erste Projektdirigent ist ein Volltreffer. Der 32-jährige Reichel Silva, der mehrere Preise bei Dirigentenwettbewerben gewonnen und an den Hochschulen in Stuttgart und Trossingen studiert hat, gilt als einer der herausragendsten und interessantesten Dirigenten der jüngeren Generation.

Mit der „Steppenskizze aus Mitelasien“ von Alexander Borodin, dem Klavierkonzert a-Moll von Robert Schumann und der Sinfonie Nr. 1 c-Moll von Johannes Brahms wagte

sich das Orchester an ein anspruchsvolles Programm. Unter dem ruhigen Dirigat des Chilenen präsentierte sich das 50-köpfige Orchester höchst aufmerksam.

Die Musiker waren auf die wenigen Probenstermine mit dem Jungdirigenten vom musikalischen Leiter, Marcus Hartmann, vorbereitet worden. Schon in Borodins Steppenskizze war Fingerspitzengefühl vonnöten. Die sensiblen Bläserstellen und feinen Streicherpartien kamen punktgenau, sauber und keineswegs zaghaft. Wunderschön zu sehen und zu hören, wie Orchester und

Dirigent im Einklang waren und Gewaltiges und Leises im Wechsel zeigten.

Den solistischen Höhepunkt des Konzertes gestaltete die japanische Pianistin Mizuka Kano, die Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll überaus fein und souverän darbot. Präzise im Anschlag, ausdrucksstark in der Kadenz und überaus sensibel für das Dirigat, präsentierte sich die Gewinnerin des Robert-Schumann-Wettbewerbs von 2008 in Zwickau. Viel Applaus gab es für die Künstlerin und das Orchester.



Mizuka Kano

FOTO: KING



27.10.2015, SZ Wangen

Wahre Spielfreude unter jungem Dirigat

Städteorchester Württembergisches Allgäu bietet ein besonderes Konzerterlebnis

WANGEN (cki) - Mit lang anhaltendem Beifall hat das Publikum im Festsaal der Waldorfschule eine beeindruckende Orchesterleistung und ein einfühlsam-zupackendes Dirigat belohnt. Es war auch der Applaus für ein neues Konzept des Städteorchesters, das in der nächsten Zeit mit wechselnden Dirigenten arbeiten wird. Beim Auftakt mit dem in Chile geborenen Helmuth Reichel Silva ist dieses Konzept aufgegangen. Selten sah und hörte man in den vergangenen Jahren ein so frisches, engagiertes und gut vorbereitetes Städteorchester. Ein fulminanter Start in ein neue Ära.

Kein ständiger Dirigent sollte es nach dem Weggang von Michael Weiger sein. Für wechselnde Projektdirigenten will man das Programm künftig zweimal jährlich beschreiben. Weiger, der die Leitung 2004 übernommen hatte, war im vergangenen Frühjahr nach zehn Jahren ausgeschieden. Gleich der erste Projektdirigent ist ein Volltreffer. Der 32-jährige Reichel Silva, der mehrere Preise bei Dirigentenwettbewerben gewonnen und an den Hochschulen in Stuttgart und Trossingen studiert hat, gilt als einer der herausragendsten und interessantesten Dirigenten der jüngeren Generation.

Mit der „Steppenskizze aus Mittelasien“ von Alexander Borodin, dem Klavierkonzert a-Moll von Robert Schumann und der Sinfonie Nr.1 c-Moll von Johannes Brahms wagte sich das Orchester an ein anspruchsvolles Programm. Unter dem ruhig-eleganten Dirigat des Chilenen präsentierte sich das 50-köpfige Orchester höchst aufmerksam.

Die Musiker waren auf die wenigen Probentermine mit dem Jungdirigenten vom musikalischen Leiter Marcus Hartmann vorbereitet worden. Schon in Borodins Steppenskizze war Fingerspitzengefühl vonnöten. Die sensiblen Bläserstellen und

feinen Streicherpartien kamen punktgenau, sauber und keineswegs zaghaft. Wunderschön zu sehen und zu hören, wie Orchester und Dirigent im Einklang waren und Gewaltiges und Leises im Wechsel zeigten.

Den solistischen Höhepunkt des Konzerts gestaltete die japanische Pianistin Mizuka Kano, die Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll überaus fein und souverän darbot. Präzise im Anschlag, ausdrucksstark in der Kadenz und überaus sensibel für das Dirigat, präsentierte sich die Gewinnerin des Robert-Schumann-Wettbewerbs. Viel Applaus gab es für die Künstlerin und das Orchester.